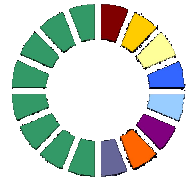


Protokoll

15. Quartiersratsitzung



Datum, Ort:	Mo. 07.07.2008, Stadtteilladen Grönuau (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau May Frau Dr. Müller Frau Reincke Frau Schlorke Frau Tröger Frau Pörschmann Frau Zschukelt Herr Winter Herr Pfarrer Möbius Herr Eiben Frau Simon Herr Schneider	Bürgerverein Grönuau Komm e.V. Behindertenbereich Kreativzentrum Bürgerin Caritas Mobile Jugendarbeit Bürger Paulus-Kirche Campus-Initiative Mütterzentrum Bürger
Entschuldigt Abwesend:	Frau Ganschow Frau Lüdeke Herr Malzahn Frau Dr. Küstermann Herr Neumann	Bürgerin Gutburg Mieterservice Club der Nachdenklichen Bürgerin Gewerbetreibender
Gäste:	Frau Dr. Börner Frau Hanisch Frau Friedemann Frau Buchheim Frau Ruschitzky Frau Schröder	Agendagruppe, VHS Leiterin Klinger-Gymnasium Leiterin Fröbelschule Leiterin Kita „Igelneſt“ Stadtteilladen Praktikantin QM
Moderation:	Frau Kretzschmar / Herr Kowski	QM Grönuau

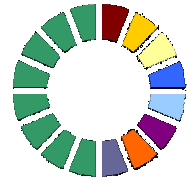
öffentlicher Teil

Top 1: Begrüßung und Vorstellung der Gäste

- Herr Kowski eröffnet die 15. Sitzung und begrüßt alle QR-Mitglieder und Gäste. Er weist auf den heutigen terminlich bedingten Tausch von öffentlichem (17 Uhr) und nichtöffentlichem Teil (ca. 18.30 Uhr) hin.

Top 2: Vorstellung und Diskussion erster Ideen und Ansätze für das Stadtteilprofil Grönuau

- Herr Kowski informiert über den Zusammenhang zwischen dem zu erarbeitenden Stadtteilprofil und der Entwicklungsstrategie 2020. Er verweist auf die Bürgerforen zu diesem Thema im September und im Dezember letzten Jahres. Die Erarbeitung des Stadtteilprofils strebt die Zusammenarbeit und den Dialog zwischen Stadt und den Akteuren Grönaus an; zu den ursprünglichen Bereichen:



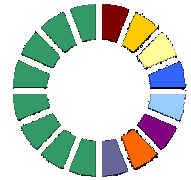
- Kunst, Kultur (und Sport)
- Bildung
- ökologische Modellsiedlung und Gartenstadt
- Gesundheit / medizinische Versorgung

haben sich zu den ersten drei Themen Arbeitsgruppen zusammengefunden und zur heutigen Sitzung ihren Arbeitsstand als Präsentation aufgearbeitet. Der letzte Bereich konnte aus Kapazitätsgründen noch nicht bearbeitet werden. Da es sich bei dem Stadtteilprofil nicht um ein einmaliges abgeschlossenes Arbeitspapier handelt, sondern um ein fortlaufendes Projekt, das von Neuerungen und innovativen Ideen lebt und immer weiter fortgeschrieben werden soll, um die Entwicklung des Stadtteil Grünaus positiv zu unterstützen, wird die Bearbeitung des Bereiches *Gesundheit / medizinische Versorgung* nicht aus den Augen verloren werden.

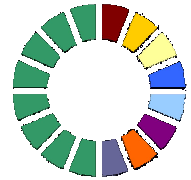
- Frau Schlorke informiert über den Arbeitsstand des Bereichs Kunst, Kultur und Sport.

Diskussion:

- Frau May verweist darauf, dass das Theatrium als etablierte Kultureinrichtung Grünaus eindeutig auf die Seite der „vorhandenen Einrichtungen“ gehört. Frau Schlorke erläutert, dass sich die Gruppe Gedanken zum neuen Standort und den damit verbundenen neuen Möglichkeiten gemacht hat – natürlich gehört das Theatrium auch auf die Seite der „vorhanden Einrichtungen“ und wird umgehend dort nachgetragen.
- Frau Dr. Börner möchte wissen, welche Mitglieder in der AG Kunst, Kultur & Sport sind. Frau Schlorke benennt: Frau Kluth und Herr Kluge (IG pop), Frau Simon (Mütterzentrum), Herr Kerstan (KOMM-Haus), Herr Örtl (Stadtbibliothek West) sowie Herrn Schneider (1. Radsportverein Leipzig 1990 e. V.), verweist aber darauf, dass die Zusammensetzung nicht immer gleich sein muss. Da das Stadtteilprofil weiter fortgeschrieben werden soll, kann und sollte die Beteiligung je nach Sachlage variieren und flexibel sein.
- Frau Dr. Börner merkt an, dass das Tanzfest schon zum dritten Mal stattgefunden hat und damit ebenfalls etabliert ist. Frau Schlorke erläutert, dass das Tanzfest in seiner momentanen Umsetzung durchaus etabliert ist, aber noch einiges Potenzial beinhaltet und als innovative Idee sehr wichtig ist (Verweis Tanzfestival – Idee: Ausdehnung auf 3 Bühnen, 2 Tage, 1 Stadtteil).
- Frau Dr. Börner führt an, dass bestehende Ressourcen in den Bereichen Kultur und ÖA genutzt werden sollten und Neuerungen in Bezug auf die im Konzept vorgeschlagene neue Stelle ÖA) Probleme mit sich bringen könnten (finanzieller Engpass im Bereich Kultur). Herr Kowski verweist im Bereich ÖA auf die Möglichkeit des Kommunal-Kombi. Frau Dr. Müller meldet Widerspruch an und verweist auf vorhandene Kapazitäten, die genutzt werden sollten (Stadtteilladen).



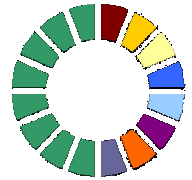
- Frau Hanisch informiert über den Arbeitsstand der AG Bildung, die sich aus der Initiative Campus Grünau zusammengefunden hat. - Diskussion:
 - Frau Hanisch merkt an, dass die Kooperationen zwischen den Bildungseinrichtungen unbedingt ausgeweitet werden müssen. Eine engere Vernetzung der Schulen ist für alle Beteiligten von Vorteil; so könnten bspw. Tanzpädagogen zusammen genutzt werden (finanziell günstiger). Eine Kommunikation findet momentan schon alle sechs Wochen bei den Sitzungen der Campusinitiative statt, kann und sollte aber weiter ausgebaut werden. Mittlerweile ist den meisten Schulen klar geworden, dass man sich bei aller verständlichen Konkurrenz untereinander ohne Zusammenarbeit nur selber schadet.
 - Herr Eiben erläutert kurz das Projekt „Brücke bauen“ der Arwed-Roszbach-Schule, welches die Möglichkeit und Unterstützung des Nachholens des Hauptschulabschlusses von benachteiligten Kindern beinhaltet. Die Schüler bekommen wieder Interesse am Unterricht; die Fehlzeiten sind rückläufig. Gerade erfolgte eine Selbstevaluierung der Gruppe, die das Projekt durchführt. Dabei wurde festgestellt, dass bessere Arbeitsbedingungen geschaffen werden müssen, um die Arbeit weiterhin erfolgreich fortzusetzen.
 - Frau Hanisch informiert über das nächste Lernfest am 25.04.08. Das letzte Lernfest fand sehr erfolgreich am 23.09.06 mit der Beteiligung zahlreicher Bildungseinrichtungen des Stadtteil Grünau statt. Des Weiteren unterstreicht Frau Hanisch nochmals die unheimlich großen Potenzen an Kindern im Stadtteil Grünau, die schon da sind und noch kommen werden (das nächste Schuljahr ist gesichert). Zwar handelt es sich dabei vermehrt um Kinder mit Migrationshintergrund, aber auch diese haben Potenzial, müssen nur anders gefördert werden und stellen an die Lehrer neue Herausforderungen.
 - Frau Dr. Börner vermisst im Profilbereich Bildung die Erwachsenenpädagogik (vor allem VHS); nicht nur Kinder und Jugendliche sind für Grünau von Bedeutung, sondern im Hinblick auf die demografische Entwicklung immer mehr Senioren. „Lebenslanges Lernen“ sollte eine Devise für das Stadtteilprofil von Grünau sein, was Wegzüge vermeiden kann.
 - Herr Geiss erläutert, dass sich der Bereich Bildung erst in den Anfängen seiner Arbeit befindet und um Ergänzungen von Vertreter aus Kitas und Erwachsenenpädagogik etc. erweitert werden kann und soll. Außerdem sollte auch der Bereich der IT-Angebote mit aufgenommen werden. Frau Pörschmann erklärt in diesem Zusammenhang, dass die Familienbildung genauso in das Stadtteilprofil gehört und informiert, dass sich Frau Fleck-Hartmut von der Caritas in die Erarbeitung und die Initiative Campus Grünau zukünftig intensiver einbringen möchte.
 - Frau Tröger fragt nach, inwieweit private Bildungseinrichtungen, wie das Montessori-Schulzentrum und die Universum-Akademie, mit einbezogen werden sollen. Frau Hanisch weist darauf hin, dass bei diesen seitens der Stadt nicht bei baulichen Dingen etc. Handlungsbedarf besteht; bei inhaltlichen Fragen werden sie natürlich mit einbezogen (z. B. Lernfest).
 - Herr Geiss verweist darauf, dass es sich bei der Präsentation um einen Arbeitsstand handelt, bei dem sicher noch einige Einrichtungen fehlen. Die Schulen hatten bisher die deutlichsten Ansätze. Eine Erweiterung um Zuarbeiten der Kitas und im Bereich Erwachsenenpädagogik wird natürlich angestrebt.



- Frau Dr. Börner und Frau Dr. Müller erläutern den Arbeitsstand der Agenda-Gruppe, die sich zum Bereich ökologische Modellsiedlung und energetische Sanierung Gedanken gemacht hat. Die Betrachtung dieses Bereiches teilt sich in zwei Aspekte: den baulichen Aspekt (energetische Sanierung) und den Aspekt des qualifizierten Grüns (Freiflächengestaltung). – Diskussion:
 - Frau Dr. Müller informiert darüber, dass sich die Agendagruppe mit diesen Überlegungen bei dem bundesweiten Projekt „Zeitzeichen“ beworben hat.
 - Frau Dr. Börner hebt das Alleinstellungsmerkmal im Bereich Ökologie hervor, was kein andere Stadtteil Leipzig in diesem umfangreichen Maße zu bieten hat. Die vielen neu entstandenen Freiflächen bieten ein riesiges Potenzial; es sollten aber neue Gestaltungsmöglichkeiten gefunden werden, als nur Rasen anzupflanzen (Verweis Mietergärten). Auch die geschossige Bauweise bietet viele Möglichkeiten für ökologisches Wohnen: energetische Umbaumaßnahmen lassen sich vorteilhafter umsetzen (z. B. Solaranlagen). Frau Dr. Börner weist aber auf die Problematik der alternativen Energieerzeugung hin: die Wohnungsgenossenschaften sehen momentan wenig Handlungsbedarf; die Bewohner müssen für das Thema sensibilisiert werden (Verweis Expertengespräch im März diesen Jahres; Workshop am 12.09.08; Fahrradtour am 19.09.08).
 - Frau Dr. Börner hebt die Bedeutung einer langfristigen nachhaltigen Entwicklung hervor. Des Weiteren verweist sie auf die Verbindungspunkte mit den anderen Profilen und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit (z. B. gemeinsame Projekte mit Kindern)
 - Herr Geiss merkt an, dass bei energetischen Sanierungsmöglichkeiten unbedingt die öffentlichen Gebäude mit einbezogen werden sollten und die Schulen als Vorreiter dienen könnten (Förderung SVA); bei den Wohnungsbau-genossenschaften gestaltet sich die Einbeziehung schwieriger. Frau Dr. Müller weist darauf hin, dass sich die Agendagruppe gern bei der Zusammenlegung der 78. und der 100. Schule im Bereich Ökologie beteiligen würde.
 - Frau Tröger führt die Kolonnaden in der Alten Salzstraße als ein gelungenes Projekt der Freiflächengestaltung an. Herr Geiss erläutert, dass solche Vorreiterprojekte bereits Nachahmer gefunden hat: Herr Malzahn und viele Bewohner des WK2 äußerten beim Rundgang mit OBM Jung den Wunsch, auf der Freifläche des ehemaligen Punkthochhauses Alte Salzstraße 64 einen Mietergarten anzulegen. Die LWB unterstützt diesen Wunsch, wenn die Mieter die Pflege übernehmen.
- Herr Pfarrer Möbius weist auf das Anfügen eines „visionären Kapitel“ bei den einzelnen Bereichen hin; zuerst sollte der Bestand erfasst werden, aber dann kann und sollte durchaus auf Möglichkeiten, deren Umsetzung momentan noch an verschiedenen Faktoren scheitert, eingegangen werden. Er unterbreitet den Vorschlag, dass jeder Bereich eine konkrete Idee benennt und weiterverfolgt, die in ein bis zwei Jahren umgesetzt und dann als „Leuchtturmprojekt“ fungieren könnte.
 - Frau Schlorke unterstützt diesen Vorschlag und verweist auf das Tanz-Theater-Musik-Festival.

Protokoll

15. Quartiersratsitzung



Förderantrag 22: Schule zur Lernförderung Grünau „Tanzworkshop“

Resonanz: **Positiv** - Auftritte im ganzen Stadtteil (z. B. Schönauer Parkfest) geplant
 - großer Eigenanteil
 - Fortführung als AG geplant

Votum: Ja-Stimmen: 11
 Enthaltungen: 1
 Gegenstimmen: 0

Der Antrag wird mit der nötigen einfachen Mehrheit angenommen.

Förderantrag 26: Friedrich – Fröbel – Schule „Trinkbrunnen“

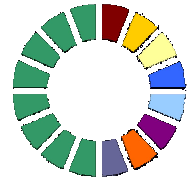
Resonanz: **Positiv** - Trinken und „Trinken lernen“ für Kinder essentiell wichtig
 - großer Eigenanteil
 - Beteiligung der Kinder und Eltern am Aufbau fördern
 Gemeinschaftsgefühl und Achtsamkeit mit dem Brunnen

Votum: Ja-Stimmen: 12
 Enthaltungen: 0
 Gegenstimmen: 0

Der Antrag wird mit der nötigen einfachen Mehrheit angenommen.

Protokoll

15. Quartiersratsitzung



Förderantrag 29: Bürgerinitiative Bunttes Grünau „Grünau ist bunt“

<u>Votum:</u>	Ja-Stimmen:	1
	Enthaltungen:	8
	Gegenstimmen:	2

Der Antrag wird aus formalen Gründen abgelehnt. Der QR gibt seine Zustimmung zur Beantragung von mehreren Kleinstprojekten unter 500,- € durch die BI Bunttes Grünau an den Verfügungsfond mit konkreter Aufschlüsselung zum jeweiligen Projekt in Form eines Kosten- und Finanzierungsplanes.

Top 3: Aktuelles

- Der Punkt Aktuelles: IG pop wird aus Zeitgründen auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

Die nächste QR-Sitzung wurde aufgrund der Urlaubszeit auf Montag, den 18.08.2008 von 17 Uhr bis 19 Uhr (öffentlicher Teil ab ca. 18 Uhr) im Stadteilladen Stuttgarter Allee 19 verschoben.